

NOZ, 21.05.2010

800 Kilometer vom FMO bis nach Südafrika

Schwierig war es in den zurückliegenden Tagen, die Bürener John McGurk und Helmut Hörnschemeyer zu erreichen. Der Vorsitzende und der Geschäftsführer des Vereins „Sportler 4 a childrens world“ waren ständig unterwegs, um einen 800 Kilometer langen Benefizlauf vorzubereiten. Damit unterstützen sie aidsbetroffene Kinder in der Region Limpopo, die im terre-des-hommes-Projekt „Woz’OBona“ ein Zuhause gefunden haben. Los geht es am Dienstag, 25. Mai, 11 Uhr, vom Flughafen Münster/Osnabrück (FMO) aus. Ziel ist die Deutsche Botschaft in Pretoria am 2. Juni.



Fit für den Benefizlauf nach Südafrika sind (von links) Helmut Hörnschemeyer, Mark Grace, Sven Kösters, Bastian Rehtien und John McGurk. Foto: Ursula Holtgrewe

Die Airports in Dortmund, Düsseldorf, Köln und Frankfurt sind Ziele der Vereinsvertreter. „Jeder Flughafen macht ein Event“, berichtet McGurk. „Man merkt, wie ernst alle unser

Projekt nehmen“, ergänzt Hörnschemeyer. Sie seien sehr dankbar über die Vermittlung des FMO-Geschäftsführers Gerd Stöver und seines Vertreters Torsten Brockmeyer, betont McGurk.

Gespannt ist der Schotte auf die Mitläufer. „An jedem Flughafen schließt sich uns jemand aus der Chefetage an, egal, wie früh wir dort sein werden.“ John McGurk, Mark Grace, Sven Kösters und Bastian Rehtien, dessen Einsatz in Frankfurt endet, sind die Hauptläufer. Insgesamt 18 Personen reisen im Tross zur Mainmetropole. Laut Ablaufplan sind sie am Dienstag, 20 Uhr, am Flughafen in Dortmund, am Mittwoch, 6 Uhr in Düsseldorf und um 16 Uhr in Köln-Bonn. Am Donnerstag schließt sich um 13.30 Uhr ZDF-Sportreporter Norbert König in Mainz für eine Etappe an; um 17 Uhr sind sie in Frankfurt. Dort beteiligen sie sich am Fraportlauf. Dann steigen McGurk, Grace, Kösters und Hörnschemeyer in den Flieger Richtung Südafrika – und freuen sich auf die Aktionen mit den jungen Afrikanern. Das gute Gefühl, mit optimaler Betreuung vorheriger Benefizläufe begleitet zu werden, ist ebenso Streckenbegleiter wie das Wissen über großzügige Spenden. Beispielsweise hat die Osnabrücker Firma Bohnenkamp nach einer Aktion mit dem Kooperationspartner Maxxis 5000 Euro zur Verfügung gestellt. Die Flughäfen beteiligen sich jeweils in mindestens gleicher Größenordnung.

Den Start beim FMO kickt Ex-Schalke-Manager Rudi Assauer an. „Wir treten streckenweise einen Ball vor uns her, um symbolisch auf das Land der WM hinzuweisen“, erklärt McGurk. Erstmals gebe es auch einen Flughafenrundlauf. Die Ex-Profis des VfL Osnabrück, Joe Enochs und Tommy Reichenberger, sind dabei. Heiko Flottmann, Leiter des VfL-Juniorenleistungszentrums, überreicht einen Trikotsatz der U13 als Geschenk für die jungen Afrikaner, die am 30. Mai mit den weit gereisten Läufern Fußball spielen werden.

Der Countdown läuft also, und zwar nicht nur für den Start der Fußball-WM.